

Sterilisation

# Ein nahtloses Hygienekonzept

Die Integration mechanischer Reinigungsverfahren in das Standarddekontaminationsprotokoll Ihrer Praxis bietet ein hohes Maß an Schutz, insbesondere vor dem Risiko von Hautpunktionsverletzungen, die während des Reinigens kontaminierter Instrumente von Hand auftreten.

Autor: Rogier Becker, Augsburg

▶  
**QUANTIM B2**  
Volumenautoklav



▶  
**HYDRIM C51wd (RDG)**



▶  
**HYDRIM M2 (RDG)**



■ **Den neuesten Anforderungen** des Deutschen Robert Koch-Institutes zufolge sollen zahnärztliche Instrumente vor der Sterilisation zuerst in einer Reinigungsmaschine oder einem Thermodesinfektionsgerät aufbereitet werden. Europaweit werden deshalb derzeit die entsprechenden Leitlinien geprüft, um diesen Empfehlungen zu entsprechen. Bei den HYDRIM Reinigungs- und Desinfektionsgeräten der Firma SciCan entfallen die bei herkömmlichen Reinigungsverfahren per Hand üblichen Schritte des Einweichens, Abbürstens und Spülens vor dem Sterilisieren. Nach der Reinigungsphase folgt die Desinfektion bei 80 °C bzw. 93 °C, sodass die Instrumente sicher für die eventuelle Sterilisation vorbereitet werden können.

Eine effektive Sterilisation beginnt also bei den Reinigungs- und Desinfektionsgeräten HYDRIM C51wd (Tischgerät) bzw. M2 (Untertischgerät), in denen zahnärztliche Instrumente einfach und automatisch gewaschen, gespült, desinfiziert und getrocknet werden.

Bei jedem neuen Zyklus wird frisches Wasser verwendet, dem die patentierte Reinigungslösung automatisch zugesetzt wird. Dank des leistungsstarken Vorwaschzyklus des HYDRIM und der beiden unabhängig voneinander arbeitenden Hochdruckdüsen werden die Instrumente von oben und unten gereinigt und so praktisch sämtliche Proteine und sämtliche organischen Rückstände entfernt. Unabhängige Tests zeigen dabei eine Effizienz von 99,9 bis 100 Prozent. Beide HYDRIM-Geräte erfüllen außerdem die EN ISO 15883. Während der Fachdentalmessen 2007 wird außerdem der neue innovative HYDRIM M2 Adaptereinsatz für die interne Reinigung von Hohlkörperinstrumenten inklusive Hand- und Winkelstücke vorgestellt.

Die Luftentfernung aus der Sterilisationskammer wird als maßgebliche Voraussetzung für die Sterilisation betrachtet, da Luft das Einwirken des Sterilisationsdampfes behindert. Den neuesten Anforderungen des RKI zufolge wird anerkannt, dass es mehr als eine Art der Luftentfernung gibt.